



Zielgruppe Frauen in der bAV

Warum Altersvorsorge für Frauen besonders wichtig ist



die Bayerische
Unternehmensvorsorgewelt

Care-Arbeit wird in Deutschland bestraft.

Zeit, die finanzielle Zukunft von Frauen zu verbessern.

Es trifft vor allem Frauen. Sie stellen meist Ihre Karriere zurück, um sich um ihre Kinder oder pflegebedürftige Angehörige zu kümmern. Diese meist unbezahlte Care-Arbeit ist gut für die Gesellschaft, wirkt sich aber finanziell negativ für die Betroffenen aus. Dazu kommt, dass die unterschiedliche Bezahlung von Frauen und Männern (Gender-Pay-Gap) am Ende den Rentenunterschied nochmal vergrößert (Gender-Pension-Gap).

Frauen sind finanziell meist schlechter gestellt

Im Jahr 2025 verdienen Frauen in Deutschland im Schnitt 16 % weniger als Männer. Sicher ein Grund dafür, dass sie zu wenig für ihre Altersvorsorge sparen: Nur 28 % der Frauen legen 200 EUR oder mehr monatlich zurück, bei Männern sind es fast 42 %.

Traurig, aber wahr: Mehr als ein Drittel der Frauen weiß nicht, wie viel Geld ihnen im Alter zur Verfügung steht. Ein Anhaltspunkt: Die durchschnittliche gesetzliche Rente für Frauen beträgt derzeit 903 EUR im Monat.

HEUTE

- 50 %** aller Frauen arbeiten in Teilzeit.
- 16 %** beträgt der Gender-Pay-Gap.
- 39 %** beträgt der Gender-Pension-Gap.
(ohne Hinterbliebenen-Renten)

MORGEN

Bis 2036 lebt jede dritte alleinstehende Neurentnerin in Altersarmut. **Jeder dritten Frau mit Vollzeitstelle** und 40 Berufsjahren droht eine monatliche Rente unter 1.000 EUR netto.



Ehepartner sind keine Altersvorsorge

Leider macht sich ein Großteil von Frauen (75 %) keine Gedanken über den eigenen Gender-Pension-Gap. Selbst Frauen, die ihre Rentenlücke erkennen, unterschätzen oft deren Ausmaß – mit gravierenden Folgen für ihren Handlungsspielraum im Alter. Leider verlassen sich bei der Altersvorsorge noch immer viele Frauen auf ihren Partner.

- Frauen spüren die Rentenlücke entsprechend stärker, da sie im Schnitt fünf Jahre länger leben.
- Fast die Hälfte kommt im Alter auch mit größeren Abstrichen nicht annähernd an ihren gewohnten Lebensstandard heran.
- Jede fünfte Frau ab 65 ist armutsgefährdet.



Die richtige Altersvorsorge kann die finanzielle Zukunft erheblich verbessern

Nutzen Sie jede Chance, um Ihre Kundinnen auf den Gender-Pension-Gap anzusprechen und sie bei wichtigen finanziellen Entscheidungen zu begleiten. Bei der Beratung von Paaren empfehlen wir, die spezifische Rolle der (Ehe-) Frau hervorzuheben und eine gleichwertige Absicherung beider Partner anzustreben.

Quellen: tagesschau.de, 07.03.2025; versicherungsbote.de, 25.09.2024; destatis.de, 26.04.2025; 06.03.2025; 24.04.2024; sz.de, 04.02.2024; spiegel.de, 15.01.2023; allianz.de; destatis.de, 24.04.2024

Betriebliche Altersvorsorge: Frauen zeigen großes Interesse!

Wir bieten ideale Lösungen.

Frauen legen heute mehr denn je Wert auf finanzielle Unabhängigkeit. Obwohl sie ein ausgeprägtes Gespür für Finanzen haben, fällt es ihnen oft schwer, die passenden Produkte zu finden.

Gutes Image der betrieblichen Altersvorsorge (bAV)

Die bAV ist eine erstklassige Ergänzung zur Altersvorsorge, da sie eine attraktive Zusatzrente über den Arbeitgeber ermöglicht. Sie kann deutlich höhere Versorgungsleistungen bieten als die private Vorsorge und ist daher besonders rentabel.

- Hohe Steuer- und Sozialversicherungsersparnis*
- Eigenanteil von meist weniger als 50 %
- Gesetzlicher Arbeitgeber-Zuschuss auf den Eigenbeitrag
- Hohe Flexibilität - auch in Zeiten der Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen
- Lebenslang garantierte Rente oder Kapitalabfindung
- Mitnahme bei Arbeitgeberwechsel möglich

i Vielfach gibt es in Tarifverträgen spezielle Regelungen zur bAV. So profitieren z. B. Arzthelferinnen/ medizinische Fachangestellte (MFA) sowie Apotheken-Angestellte von starken Arbeitgeberzuschüssen zur bAV.

Aus 60 € Eigenbeitrag werden 470 € Betriebsrente

In Deutschland arbeitet jede zweite Frau in Teilzeit. Der Gesetzgeber hat mit dem § 100 EStG eine Regelung geschaffen, die Unternehmen direkte Vorteile bringt, arbeitgeberfinanzierte Betriebsrenten für Geringverdiener anzubieten. Ein unverbindliches Beispiel dient zur Orientierung: Die Höhe des Beitrags bestimmen die Beschäftigten.

	Monatlicher Nettoaufwand (AN)	60,00 €
	Steuerersparnis (mtl.)	+ 21,33 €
	Sozialversicherungsersparnis (mtl.)	+ 22,69 €
	Monatliche Entgeltumwandlung	104,02 €
	AG-Zuschuss	+ 100,80 €
	Monatlicher Beitrag ins Produkt	204,82 €
	Monatliche Rente aus der bAV (inkl. Gewinnanteilen)	364,65 €

Arbeitnehmerinnen sparen
204,82 € monatlich für die
Altersvorsorge, **zahlen selbst**
netto nur 60 €.



Annahmen: Arbeitnehmer/in, Alter 35 Jahre, Brutto-Einkommen 2.575 €, St.Kl.I, Arbeitgeberzuschuss: 20 % plus 80 € Geringverdiener-Förderung nach § 100 EStG; Brutto-Wertentwicklung: 5 % p.a., Renteneintritt mit Regelaltersrente.

Wählen Sie die passende Lösung

Bei der Bayerischen profitieren Ihre Kundinnen von drei starken Anlagekonzepten.



nachhaltig

bAV Blue Invest

Anlage im Sicherungsvermögen sowie nachhaltige Fondsauswahl (Sachwert-Investments, Fonds oder gemanagtes Portfolio Zukunft)**



kapitalmarktorientiert

bAV Hallo Zukunft

Anlage im Sicherungsvermögen sowie qualitätsgesicherte Fondsauswahl (Best-in-Class) inkl. 4 gemanagte Portfolios (defensiv, ausgewogen, offensiv und ETF-Portfolio Welt)



klassisch

KlassikRente bAV

Anlage ausschließlich im Sicherungsvermögen der BL die Bayerische Lebensversicherung AG

* Die Beiträge sind steuer- und sozialabgabenfrei. Bei Auszahlung werden jedoch Steuern und ggf. Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung fällig. Zudem reduziert die Entgeltumwandlung das Bruttoeinkommen, wodurch sich die Ansprüche aus der GRV verringern können.

**Das Sicherungsvermögen der BL die Bayerische Lebensversicherung AG ist nach Art. 8 OffenlegungsVO durch Zielke Research Consult klassifiziert. Die Fondsauswahl beinhaltet ausschließlich Fonds nach Artikel 8 oder 9 OffenlegungsVO.

Begeistern Sie Frauen für (betriebliche) Altersvorsorge!

Finanzthemen anzusprechen, fällt vielen nicht leicht. Hier finden Sie wertvolle Einblicke und Tipps, die Sie bei der Altersvorsorgeberatung für Frauen unterstützen.

✓ Auf Augenhöhe kommunizieren

Vertrauensvolle Kommunikation beginnt mit einem offenen Gesprächseinstieg. Erfolgreiche Kolleginnen und Kollegen beginnen Ihre Beratung z. B. so: „Ich freue mich sehr, Frau Schmidt, Sie heute kennenzulernen ... offen gesagt bin ich sehr gespannt auf unser Gespräch.“ Damit machen Sie es Ihren Kundinnen leichter, ihre Wünsche, Prioritäten und sich selbst darzustellen.



✓ Zuhören hilft immer

Viele Fakten und Fachbegriffe kommen oft nicht gut an. Setzen Sie stattdessen auf relevante Szenarien mit konkreten Lösungsvorschlägen. Durch aufmerksames Zuhören und flexibles Reagieren können Sie mögliche Bedenken Ihrer Kundinnen gezielt ausräumen.

✓ Keep it simple

Frauen schätzen klare Kommunikation. Erklären Sie, warum auch persönliche Fragen wichtig sind. Und dass Sie nur auf Basis umfassender Informationen eine fundierte Vorsorgelösung anbieten können.

✓ Bewusst Umgehen mit Risiken

Frauen legen großen Wert auf Sicherheit und wählen oft risikoärmere Geldanlagen als Männer. Sie wollen Rendite, jedoch nicht um jeden Preis. Bevorzugt werden grundsätzlich Sparpläne gegenüber Einmalanlagen. Erfolgsversprechend sind breit gestreute Investments, die sich flexibel anpassbar lassen.

✓ Aufgeschlossen für Nachhaltigkeit

Viele Frauen bevorzugen Geldanlagen, die neben finanziellen auch auf ökologische und soziale Impulse setzen. Nutzen Sie dieses verantwortungsbewusste Interesse und zeigen Sie auf, dass solche Vorsorgelösungen langfristig sogar zu besseren Ergebnissen führen können.

✓ Hohes Informationsbedürfnis

Bevor Frauen handeln, wollen sie verstehen. Arbeiten Sie mit praxisnahen Beispielen, die ein gutes Gefühl geben. Studien zeigen, dass Frauen bei der Geldanlage häufig erfolgreicher sind und höhere Renditen erzielen als Männer. **Wichtig:** Bleiben Sie immer offen für Fragen.

Die Basis-Rente als interner Familienausgleich

Die Basis-Rente bietet eine zusätzliche attraktive Möglichkeit, ein lebenslanges Zusatzeinkommen aufzubauen. Besonders vorteilhaft ist sie, um den Partner abzusichern, der ein geringes oder kein eigenes Einkommen erzielt. Da die staatliche Förderung für alle Verträge eines Paares gilt, verdoppelt sich der maximal in 2026 absetzbare Betrag von 30.826 EUR auf 58.688 EUR. Ein verheirateter Alleinverdiener kann so bis zu 61.652 EUR vom gemeinsamen zu versteuernden Einkommen im Jahr 2026 abziehen.

Was gerne bei der Diskussion um den Gender-Pension-Gap vergessen wird

Es lohnt sich für Sie, Frauen zu sensibilisieren und zu beraten. Denn Frauen machen nun mal die Hälfte der Bevölkerung aus und sind somit eine große Zielgruppe.